



Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landearchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und
Volksforschung (KomSldLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 16

Datum der Aufnahme: 26.08.2022

Kreis Ottweiler
Gemeinde Heiligenwald
Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? —
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
 - a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
 - a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:

Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
 - a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
 - a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

004 Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

*Kreis Heiligenwald
Gemeinde Heiligenwald
Sitzg. 17.10.55*

005

- Zu Frage 1: nein
" " 2: nein
" " 3: Straßensperren in der Raubach-, Bahnhof-, Itzenplitz-
und Friedhofstraße.
" " 4: 1 Grubenstollen auf Grube Itzenplitz im Jahre 1941
angelegt.
" " 5: nein
" " 6: nein
" " 7: 1945 beim Rückzug 1 Flakbatterie (Vierlingsflak) auf
Bann Heiligenwald.
" " 8: nein
" " 9: nein
" " 10: nein
" " 11: nein
" " 12: nein
" " 13: nein
" " 14: a) nein
b) Straßenbeschuß beim Rückzug 1945.
" " 15: Artillerieduelle.
" " 16: entfällt
" " 17: nein
" " 18: nein
" " 19: In Häusern und Stollen.
" " 20: An den beiden letzten Tagen vor Kriegsende.
" " 21: Am 20. März 1945.
" " 22: In Richtung Pfalz und Rheinland.
" " 23: Am 21. März 1945.
" " 24: Nordwesten.
" " 25: nein
" " 26: nein
" " 27: 1 Soldat nach dem Soldatenfriedhof Elm umgebettet.
nein
" " 28: Am 17.3.1945, 14³⁰ Uhr, auf Güterbahnhof Itzenplitz.
" " 29: Im Jahre 1944.
" " 30: ja
" " 31: nein
" " 32: nein
" " 33: nein

Zu Frage 34: 1939,6 Monate.

- " " 35: nein
- " " 36: ja, 400 Mann unbewaffnet.
- " " 37: Amerikanische und Französische vom 21.3.1945 bis 1946.
- " " 38: a) 430 Personen
b) 530 Personen
- " " 39: 25 Personen.
- " " 40: 200 Personen.
- " " 41: niemand.
- " " 42: 5 Personen durch Luftkämpfe.
- " " 43: 230 Personen
- " " 44: 76 Personen.
- " " 45: 9 Personen.
- " " 46: a) 7 Personen, b) 29 Personen in Haft genommen.
- " " 47: keine.
- " " 48: keine
- " " 49: keine
- " " 50: keine
- " " 51: entfällt
- " " 52: entfällt
- " " 53: entfällt
- " " 54: entfällt
- " " 55: entfällt
- " " 56: entfällt
- " " 57: entfällt
- " " 58: entfällt
- " " 59: entfällt
- " " 60: nein
- " " 61: nein
- " " 62: nein
- " " 63: Gleicher Charakter.
- " " 64: Ortschronik der Gemeinde Heiligenwald,
- " " 65: Michael Klär, Bürgermeister, Heiligenwald, Steinseiders 18

007

An
die Kommission für Saarl. Landesgeschichte
und Volksforschung

9961 1007 97
27 AOUT 1955

in Saarbrücken
St. Johanner Markt 24.

Betr.: Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden
und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Bezug: Ihr Ersuchen vom 19.7.1955.

.-.-.-.-.-

I. Militärische Anlagen:

Zu den Fragen 1 - 13: Im Gemeindegebiet der Gemeinde Landweiler-
Reden waren keinerlei militärische Anlagen u. Stellungen angelegt.

II. Erdkampf:

Zu den Fragen 14 - 20: In Landweiler-Reden fanden keinerlei Erd-
kämpfe statt. Es waren weder von deutscher noch von alliierter
Seite Stellungen ausgebaut noch besetzt.

Zu 21: Landweiler-Reden wurde am 20.3.1945 von den deutschen Truppen
verlassen.

Zu 22: Die deutschen Truppen zogen sich in östlicher Richtung zurück.

Zu 23: Die alliierten Truppen (Amerikaner) drangen am 21.3.1945
erstmals in den Ort ein.

Zu 24: Die alliierten Truppen kamen aus Richtung Heiligenwald.

Zu 25: Die deutschen Truppen machten keine Rückeroberungsversuche.

Zu 26: Volkssturmeinheiten traten innerhalb unseres Ortes nicht in
Aktion.

Zu 27: Auf dem Gemeindefriedhof befindet sich ein Ehrenfriedhof für
gefallene Soldaten u. für durch Kriegseinwirkung ums Leben gekom-
mene Bevölkerung!

a) Auf dem Ehrenfriedhof waren 39 Soldaten (aus dem Kampfgebiet
nach Landweiler-Reden gebracht) beigesetzt;
28 hiervon (darunter 4 Unbekannte) sind auf dem Ehrenfriedhof
in Elm umgebettet worden;
11 ortseinsässig gewesene Soldaten sind auf dem hiesigen Ehren-
friedhof verblieben.

b) Alliierte Soldaten waren in Landweiler-Reden nicht beigesetzt.

c) 28 Personen aus der Bevölkerung (durch Feindeinwirkung ums Leben
gekommen) sind auf dem hiesigen Friedhof beigesetzt!

III. Luftkampf:

Zu 28: Auf unseren Ort fanden Bombenangriffe statt am:
28.9.1944 - Tagangriff, 19.2.1945 - Tagangriff,
2.3.1945 - Tagangriff, 15.3.1945 - Tagangriff.

Zu 29: Über unserem Gemeindegebiet war von November 1944 bis März 1945
Jagdüllieger- u. Jagdbombenfliegertätigkeit seitens der Alliierten.

Zu 30: Im Luftraum über der Gemeinde spielten sich keine Luftkämpfe
ab.

Zu 31: Anfangs Juni 1940 stürzte am Ortsausgang nach Neunkirchen (im Winkel Kreisstraße-Bahndamm) ein deutsches Flugzeug ab, und am 25.7.1944 stürzte hinter der Schreinerei Hornberger, Mittelstr. ebenfalls ein deutsches Flugzeug ab.

Zu 32: Die Luftangriffe richteten sich gegen die Eisenbahn, die Grube u. gegen die Bevölkerung!

Zu 33: Innerhalb der Gemeinde stürzten keine V 1 oder V 2-Geschosse ab.

IV. Einquartierungen:

Zu 34: In unserem Ort waren von 1939 bis 1945 deutsche Truppenteile verschiedener Einheiten einquartiert.

Zu 35: Eine militärische Dienststelle (Stäbe usw.) war nicht im Ort untergebracht.

Zu 36: Im Ort bestand eine Volkssturmeinheit in Stärke von 5 Kompanien. Sie war nur teilweise mit Infanteriewaffen ausgerüstet.

Zu 37: Vom März 1945 bis Juni 1945 waren amerikanische Truppen und vom Juli 1945 bis August 1945 waren französische Truppen im Ort einquartiert.

V. Kriegsschäden u. Kriegsverluste der Gemeinde u. ihrer Bevölkerung:

Zu 38: Am 1.1.1940 standen ca 400 männl. Einwohner und
am 1.1.1944 " " 1.200 " Einwohner im Wehrdienst.

Zu 39: Es standen ca 50 weibliche Einwohner der Gemeinde in Wehrdienst.

Zu 40: Insgesamt fanden 251 im Wehrdienst stehende Personen den Tod, hiervon:

a) zu Lande	246
b) zur See	./.
c) in Luftkämpfen	5 .

Weibliche Personen waren nicht darunter.

Zu 41: 2 Kompanien des Volkssturmes kamen noch zum Einsatz.

Zu 42: Infolge von Kriegseinwirkungen fanden 28 Personen der Bevölkerung zuzüglich 3 Italiener bei einem Angriff auf die Grube den Tod,

- a) bei Luftangriffen: insgesamt 19 zuzügl. 3 Italiener, (7 Personen u. 3 Italiener direkt in Landsweiler-Reden, die übrigen in Neunkirchen usw.)
b) infolge von Erdkämpfen: keine,
c) auf andere Weise: 9 Personen.

Zu 43: Es kamen ca 1.000 im Wehrdienst stehende Personen der Gemeinde in Kriegsgefangenschaft.

Zu 44: Es werden heute noch 112 Personen vermißt.

Zu 45: In Kriegsgefangenschaft sind 3 verstorben.

Zu 46: Wegen Kriegs- oder politischer Vergehen wurden:

- a) von deutscher Seite: 3 Personen,
b) von alliierter Seite: 10 Personen in Haft genommen.

Zu 47: 14 Gebäude wurden ganz oder größtenteils durch Luftangriffe u. ca 50 Gebäude leicht beschädigt.

Zu 48, 49 u. 50: Können keine Opfer oder Zerstörungen berichtet werden.

VI. Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

Zu 51 bis 60: Entfällt.

Zu 61: Nach der Okkupation wurden:
ca 80 Familien aus Saarbrücken, ca 20 Familien aus Völklingen
" 15 " " Frankfurt/M!, " 10 " " Fürstenhausen
" 6 " " Berlin, " 3 " " Danzig,
in Landsweiler-Reden aufgenommen.

Zu 62: Es wurden ca 10 französische Familien u. 1 Pole dauernd in
unserer Gemeinde ansässig.

Zu 63: Durch den 2. Weltkrieg und seine Folgeerscheinungen hat sich
die Gemeinde Landsweiler-Reden in ihrem Wesen und ihrer
Struktur nicht geändert.

Zu 64: Zusammengestellt durch Karl B i l d , Amtsobersekretär,
Landsweiler-Reden.

Zu 65: Das Vorhandensein weiterer chronikalischer Aufzeichnungen
über das Kriegsgeschehen innerhalb der Gemeinde Landsweiler-
Reden ist hier nicht bekannt.

Landsweiler-Reden, den 19. August 1955.

Der Bürgermeister:

Sehm eider

Bi

- 4) neu angelegte Schutzunterstände am Buchenkopf - 1940
- 7) Flak, Buchenkopf
- 20) Artilleriebeschuß 1945
- 21) zwischen 15. + 18. März 1945
- 23) am 21. 3. 45. Amerikaner
- 24) Richtung Schiffweiler, also von Norden.
- 27) Gefallenengruft im Gemeindefriedhof
- 34) 1939 - 6 Wochen, 1940 - 14 Tage 1944/45 Dez./Jan./Febr.
- 37) 21. 3. 45 Amerikaner, später Franzosen.
- 38) Am 1. 1. 40. ca 400 männl. Einwohner
Am 1. 1. 44. ca 1200 " "
- 39) ca 50 weibliche Einwohner
- 40) a) zu Lande 246
b) zur See -
c) in Luftk. $\frac{5}{251}$
- 43) ca 1000
- 44) 112
- 45) 3

- 47) 14 Gebäude wurden ganz oder größtenteils zerstört,
ca 50 leicht beschädigt.
- 61) Nach der Okkupation wurden in Landsweiler auf-
genommen:
- | | |
|--------------------------------|------------------|
| ca 80 Familien aus Saarbrücken | |
| ca 20 " " | " Völklingen |
| " 15 " " | " Frankfurt/Main |
| " 10 " " | " Fürstentum |
| " 6 " " | " Berlin |
| " 3 " " | " Danzig |
- 62) ca 10 französische Familien und
1 Pole wurden dauernd hier ansässig
- 63) im Wesentlichen gleich geblieben.
- 65) Margareta Hoffmann, stellv. Direktorin
Landsweiler-Reden, Heinenstr. 18.

An das
Kreisarchiv Ottweiler II

Neunkirchen

Betr. Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer
Bevölkerung im 2. Weltkrieg:

I. Militärische Anlagen

Heiligenwald (Dachswald) zum Schutze eines schweren Eisenbahn sich
geschütztes mit Wagenpark. Tagesstandort Kohlenwäsche der
Innere Reden. Straßensperren für den Endkampf an Ortsaus-
gängen, Fliegerschutzgräben beiderseits der Kreisstraße
und des Tackenberges, drei Bunker im Buchenkopf, ein
Bunker auf dem Madenfelderhof, ein Bunker im Berg vom
Klinkenbachtal, ein Schutzunterstand unter dem Bahndamm
Neunkirchenstrasse (von den Bewohnern der Ueberbach aus-
gebaut und mit Sitzgelegenheit und elektrischer Beleuch-
tung versehen).

II. Endkampf:

Zu 21. u. 22

Die letzten deutschen Soldatenformationen hatten in der
Nacht vom 20. auf den 21. März 1945 den Ort verlassen, ein Schlächter-
zug, der seit Dezember 1944 einquartiert war, fuhr nach
Mitternacht in Richtung Pfalz ab. *geriet in Gefangenschaft.*

Zu 23. u. 24

Die Amerikaner drangen am 21.3. von Heiligenwald kommend
in den Ort ein.

Zu 25

Die deutschen Truppen machten keine Rückeroberungsver-
suche.

Zu 26

Volkssturmeinheiten traten innerhalb unseres Ortes nicht
in Aktion.

Zu 27.

Auf dem Gemeindefriedhof befindet sich ein Ehrenfried-
hof für gefallene Soldaten und für durch Kriegseinwir-
kung ums Leben gekommene Bevölkerung.

- a) Auf dem Ehrenfriedhof waren 39 Soldaten (aus dem Kampf-
gebiet nach Landsweiler-Reden gebracht) beigesetzt;
28 hiervon (darunter 4 Unbekannte) sind auf dem Ehrenfr-
riedhof in Elm ungebettet worden;
11 ortseinsässig gewesene Soldaten sind auf dem hiesigen
Ehrenfriedhof verblieben.
- b) Alliierte Soldaten waren in Landsweiler-Reden nicht bei-
gesetzt.
- c) 28 Personen aus der Bevölkerung (durch Feinderwirkung
ums Leben gekommen) sind auf dem hiesigen Friedhof bei-
gesetzt.

III. Luftkampf:

Zu 28

Auf unseren Ort fanden Bombenangriffe statt am:

20.9.1944-Tageangriff 19.2.45-Tageangriff

2.3.1945-Tageangriff 13.3.45-Tageangriff

15.3.1945-Tageangriff

Zu 29

Über unseren Gemeindegebiet war von November 1944
bis März 1945 Jagdflieger - u. Jagdbombenfliegertätigkeit

seitens der Alliierten.

- Zu 30 Im Luftraum über der Gemeinde spielten sich keine Luftkämpfe ab
Zu 31 Zu Anfang des Krieges (1941) ste ein deutsches Flugzeug im Winkel Kreis-
strasse Bahndamm Metlanden, Ende Juli 1944 stießen zwei mehrmotorige
Bomber in der Luft zusammen und stürzten ab, Flugzeugtrümmer im Walde
links der Straße Landsweiler Bildstock und links und rechts der Straße
Bildstock-Neunkirchen. 25.7.44 stürzte hinter der Schreinerei Horn-
berger ein Hochflieger ab.
Zu 32 Die Luftangriffe richteten sich gegen die Eisenbahn, die Grube und
gegen die Bevölkerung.
Zu 33 Innerhalb der Gemeinde stürzten keine V1 oder V2 Geschosse ab.

IV. Einquartierungen:

- In diesem Ort waren von 1939 bis 1945 deutsche Truppen (Wehrmacht) in
schiedener Einheiten einquartiert.
Eine militärische Dienststelle (Stäbe usw.) war nicht im Ort unter-
gebracht.
Der Ort bestand eine Volkssturmeinheit in Stärke von 5 Kompanien.
Sie war nur teilweise mit Infanteriewaffen ausgerüstet (Paar-pistole)
Zu 37 Von März 1945 bis Juni 1945 waren amerikanische Truppen und vom Juli
1945 bis August 1945 französische Truppen in Ort einquartiert.
V. Kriegsschäden u. Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung:

Am 1.1.1940 standen ca. 400 männl. Einwohner und
" 1.1.44 " " 1200 " " im Wehrdienst.
Es standen ca. 50 weibliche Einwohner der Gemeinde im Wehrdienst.
Insgesamt fanden 251 im Wehrdienst stehende Personen den Tod
hiervon: a) zu Lande 246
b) zur See -
c) in Luftkämpfen 5

weibliche Personen waren nicht darunter.

~~Ein Teil der Volkssturmeinheit wurde noch zu...~~
Infolge von Kriegseinwirkungen fanden 28 Personen der Bevölkerung
zuzüglich 3 Italiener bei einem Angriff auf die Grube den Tod.
a. bei Luftangriffen insgesamt 19 zuzügl. 3 Italiener
(7 Personen und 3 Italiener direkt in Landsweiler Reden,
die übrigen in Neunkirchen usw.)

- b. infolge von Erdkämpfen keine
c. auf andere Weise 9 Personen.

Es kamen ca. 1.000 im Wehrdienst stehende Personen der Gemeinde in
Kriegsgefangenschaft.

Es werden heute noch 112 Personen vermisst.

In Kriegsgefangenschaft sind 3 verstorben.

Wegen Kriegs- oder politischer Vergehen wurden:

- a. von deutscher Seite: 3 Personen
b. von alliierter Seite: 10 " in Haft genommen.

- Zu 47 14 Gebäude wurden ganz oder größtenteils durch Luftangriffe und ca.
50 Gebäude leicht beschädigt.

- Zu 48, 49 u. 50 Können keine Opfer oder Zerstörungen berichtet werden.

III.

VI. Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

- Zu 51 bis 60 Entfällt.
Zu 61 Nach der Okkupation wurden
ca 80 Familien aus Saarbrücken, ca 20 Familien aus Völklingen
" 15 " " Frankfurt/M " 10 " " Fürstenhausen
" 6 " " Berlin, 3 " " Danzig
in Landsweiler-Reden aufgenommen.
Zu 62 Es wurden ca 10 französische Familien und 1 Pole dauernd
in unserer Gemeinde ansässig.
Zu 63 Durch den 2. Weltkrieg und seine Folgeerscheinungen hat sich
die Gemeinde Landsweiler-Reden in ihrem Wesen und ihrer
Struktur nicht geändert.
Zu 64 Chronikalische Aufzeichnungen der Gemeinde Landsweiler
Schulchronik der evgl. Volksschule Landsweiler-Reden.
Zu 65 Walter Müller, Direktor der Volksschule, evgl. Volksschule
Landsweiler-Reden.

Müller,

Direktor der Volksschule

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihre
Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Militärische Anlagen:

1. nein
2. nein
3. Straßensperre am Donnersberg, angelegt anfangs 1945.
4. Von der Bevölkerung wurden Schutzunterstände am Kastelberg und am Krämerberg bei der Teufelsleiter angelegt.
5. nein
6. nein
7. Im Jahre 39/40 befanden sich Flakgeschütze auf dem Striet im Norden von Schiffweiler, auf dem Kastelberg (Vierlingsflak 8,8) und auf dem Krämerberg im Osten und Südosten von Schiffweiler.
8. bis 13. nein

Erdkampf:

14. bis 20. nein
21. Am 20.3. 45 verließen die letzten deutschen Truppen den Ort.
22. Die Truppen zogen nach Wiebelskirchen.
23. Alliierte Truppen zogen am 20. 3.45 in den Ort ein.
24. Sie kamen von Stennweiler.
- 25., 26. nein
27. Ein Deutscher, gefallen am letzten Tage des Krieges auf dem Friedhof beigesetzt und später wahrscheinlich nach Elm umgebettet.

Luftkampf:

28. Bombenangriffe wurden am 11.8. 27.12. (mittags 12.30) und am 28.12. 1944 durchgeführt. Alle Angriffe waren am Tage.
29. Die Jagdfliegertätigkeit begann im Frühjahr 1944.
30. nein
31. Ein amerikanischer Bomber stürzte am Pfarrbrunnen ab.
32. Die Angriffsziele waren nicht klar erkennbar.
33. nein
- 34.

Einquartierungen:

34. Deutsche Truppen waren im Ort 39/40 und 44/45 einquartiert. Es waren alle möglichen Verbände.
35. nein
36. Es bestanden in Schiffweiler 4 Kompagnien Volkssturm ohne jede Ausrüstung und Bewaffnung.
37. Amerikanische Truppen lagen hier etwa einen Monat, wurden von französischen Einheiten abgelöst, die bis Ende 1945 blieben.

Kriegs-toten und Krieg-verluste der Gemeinde aus ihrer Bevölkerung:

38. Die Zahl der Kriegstoten und Verwundeten konnte nicht festgestellt werden.
39. Nicht festgestellt.
40. Insgesamt fielen 239 Personen, darunter 2 weibliche.
41. keine
42. a) am 11.8.44 2 Frauen.
am 27.12.44 durch ein Lufttorpedo 3 Personen,
am 28.12.44 eine Frau
43. Fast alle.
44. Heute sind noch 113 vermißt.
45. Nachweislich sind in Kriegsgefangenschaft 7 gestorben.
46. Ein Mann wurde unter Anschuldigung von Kriegsverbrechen hingerichtet (von alliierter Seite)
47. Durch Bombenangriffe wurden 7 Häuser zerstört und 20 mehr oder weniger stark beschädigt.

- 48. keine
- 49. keine
- 50. keine

Evakuierung: -----

Die Bevölkerung war nicht evakuiert.
51. bis 59. Fehlanzeige.

60. bis 64. Fehlanzeige.

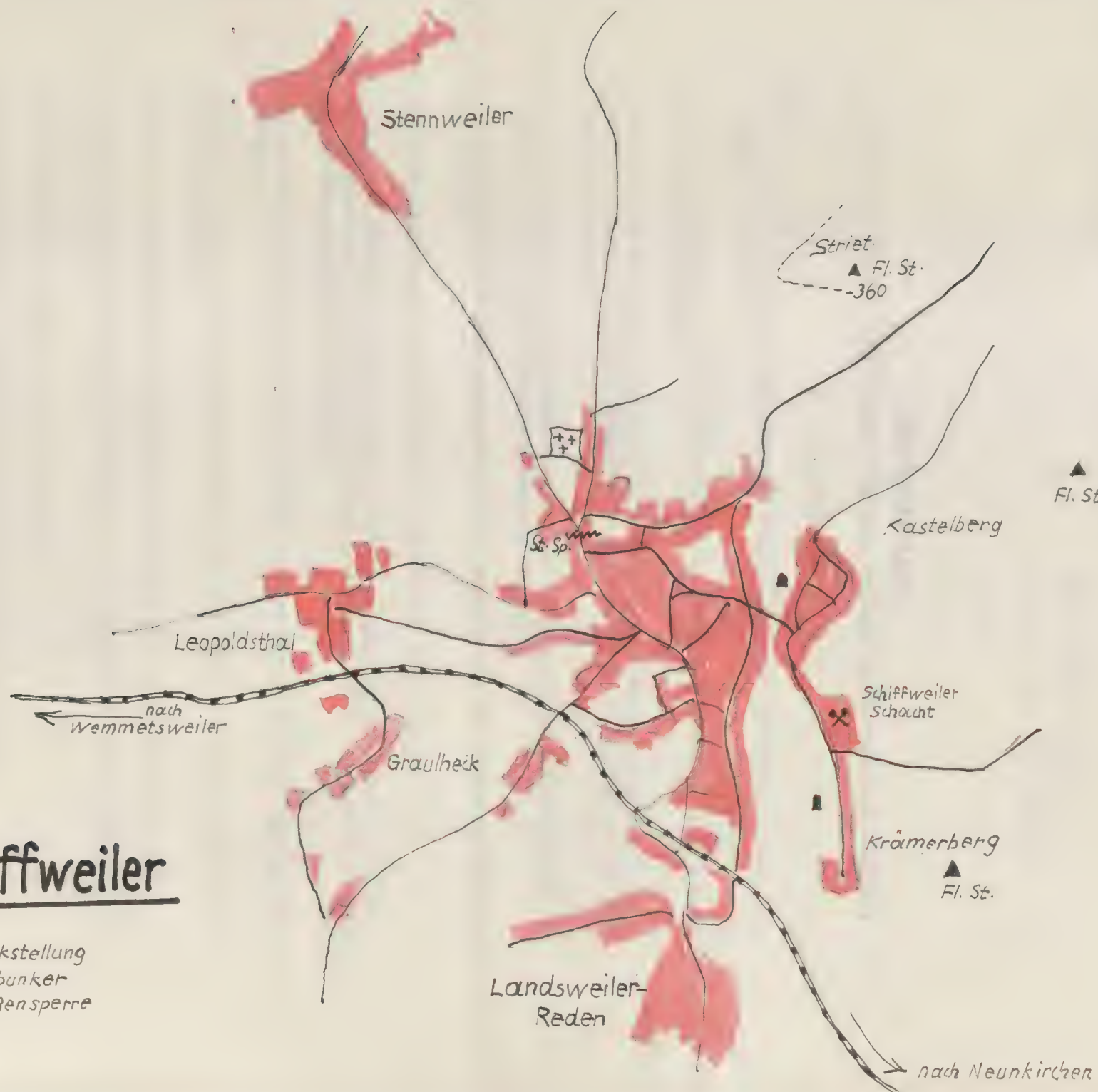
65. Hugo Goebel, Direktor d.V. Schiffweiler, Schulstr. 14.

017

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volkskunde

Schiffweiler

- ▲ Fl. St. Flakstellung
- Schutzbunker
- ~ Straßen Sperre



Kreis *Ottweiler*

Gemeinde *Schiffweiler*

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?

a) deutsche Soldaten: 1

b) alliierte Soldaten:

c) Bevölkerung:

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann?
Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
 - a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
 - a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
 - a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
 - a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

021
a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen:

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

- Frage 3. Drei Straßensperren (Hüttigw. Welschbach- u. Waldstraße
Anfang März 1945.
- " 7. Flakbatterie 8,8cm (Kuhwäldchen südl. Stülzenhof. bis Ende 44
- " 13. Scheinbahnhof (westl. v. St. Höhe vor Wemmetsweiler.
- " 10. Munitionslager (n.v. Ort im Stennw. Wald.)
- " 11. 17. 3. 45
- " 22 In südöstlicher Richtung.
- " 23. ; 9. 3. 45 ?
- " 24. Von Westnordwesten.
- " 34. 1940 3 Monate, 1945 14 Tage.
- " 36. ca. 60 Mann . Einige Infanteriegewehre, Handgranaten u. Panzer-
Fäuste.
- " 37. Amerk. Truppen (Ende März Anf. April.)
- " 38. Ca. 150 Mann.
- " 39. " 5
- " 40. " 40
- " 43. " 70
- " 45. " 2
- " 46. 2 3 in Haft Binsenthal.
- 2 47. " 1 Haus am nö. Ausg. d. Dorfes leicht besch. durch Bombe.
- " 62. nein.
- " 63. Keine wes. Änderung.

Kreis Ottweiler

Gemeinde Ottenweiler

Ortsteil

zung

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. **nein.**
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. **nein.**
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). **siehe Nr. 3**
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? **nein.**
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. **nein.**
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? **nein.**
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). **s. Nr. 7**
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? **nein.**
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? **nein.**
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? **s. Nr. 10**
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? **nein.**
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? **nein.**
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? **s. 13**

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940: **nein.**
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

024

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? **entfällt.**
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? **nein**
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? **nein.**
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? **entf.**
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? **nein.**
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? **19. 3. 45**
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? **So.**
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? **19. 3. 45 ?**
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? **von Wnw.**
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? **nein.**
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? **nein**
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? **entf.**
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
- a) deutsche Soldaten:
- b) alliierte Soldaten:
- c) Bevölkerung:
- Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber? **nein**

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen). **entfällt.**
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? **entf.**
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? **nein.**
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? **entf.**
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? **entf.**
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? **nein.**

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. **s. Nr. 36**
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? **s. Nr. 37**

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
 a) am 1. Januar 1940:
 b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
 (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
 a) zu Lande:
 b) zur See:
 c) in Luftkämpfen:
 Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben? entf.
 a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? s. 43
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? s. 44
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? s. 45
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet? s. 46
 a) von deutscher Seite:
 b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
 (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). s. 47
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer? entf.
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt? entf.
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
 Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? entf.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert? entfällt
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:

026

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert? entfällt.
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise? entf.
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945: entf.
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945: entf.
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
- b) durch Kriegshandlungen: entf.
- c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? entf.
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? entf.
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? entf.
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt? entf.
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher? entf.
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? nein.
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
s. 63
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
unbekannt.
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Hoffmann Rud. Dir. d. Volkssch. Stennweiler.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

eing. 21. 10. 15

027

Kreis: Ottweiler

Gemeinde: Stennweiler

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung
im 2. Weltkrieg.

- 1 - 3 nein
4 einer in der Scheithumes westl. des Dorfes in Arbeit
5,6 nein
7 von Sept. bis Nov. 1939 auf der Stennweiler Kipp, 8,8 Flak
zur Sicherung 2cm-Flak
8 - 14 nein
15,16 nicht betreffend
17,18 nein
19 nicht betreffend
20 nein
21 am 20.3.45
22 nach Ottweiler
23 am 20.3.45
24 aus Welschbach
25,26 nein
27 nicht betreffend
28 nicht betreffend
29 im Sommer 44
30-33 nein
34 der Ort war seit Kriegsbeginn belegt, Unterlagen hierüber hier
nicht vorhanden
35,36 nein
37 20.-22.3.45, Amerikaner
38,39 hier nicht bekannt
40 nach Angaben aus der Bevölkerung;
Gefallene 37
Vermiſſte 13
41 unbekannt
42 keine
43 nach Angaben 70
44 keine
45 eine
46b 3 Personen wurden unter Anschuldigung pol. Vergehen in Haft
genommen
47-59 nicht betreffend
60-64 nein
65 nach Angaben aus der Bevölkerung ^{durch:} V. Werner Müller, Dir.d.V.,
Stennweiler, Lindenstr.36